



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Abschlusszeugnisse im Sekundarbereich I sowie die Abiturzeugnisse sind ausgehändigt und es sind nur noch wenige Tage, bis die Zeugnisse für die übrigen Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden.

Wie jedes Jahr wird es bei der Ausgabe der Zeugnisse den Spannungsbogen zwischen der Erwartungshaltung von Eltern und dem Leistungsstand des Kindes geben, aber hoffentlich auch sehr viele zufriedene Schülerinnen und Schüler und deren Eltern! Bei einem weniger erfolgreichen Ergebnis sollte versucht werden, die Situation objektiv und lösungsorientiert zu betrachten und vor allem gemeinsam nach möglichen Ursachen zu suchen.

Für die Schülerinnen und Schüler, die ein Abschlusszeugnis oder ihr Abiturzeugnis erhalten haben, stellt sich oftmals noch die Frage, wie es weitergehen soll. Vielleicht mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr? Lesen Sie hierzu den Artikel, der aus einem interessanten Austausch heraus mit Vertretern der Medizinischen Hochschule entstand, der anlässlich der IdeenExpo geführt werden konnte.

Allen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern wünschen wir schon heute



Mike Finke
Mike Finke
Vorsitzender des

Landeselternrates Niedersachsen

Alternative Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)/ Freiwilliges Jahr in der Wissenschaft (FWJ) - der Übergang von Schule in Beruf oder Studium -

Bereits am 01. April 1964 trat das Gesetz zur Förderung des freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) im deutschen Bundestag in Kraft. Einsatzmöglichkeiten im Wohlfahrtspflegebereich können in Einrichtungen für Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung, Seniorenzentren bzw. Altenpflegeheimen, Krankenhäusern, Sozialstationen, Therapiezentren, Schulen, Kitas, Wohngruppen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sein.

Jährlich wird das FSJ von ca. 35.000 Jugendlichen als Bildungs- oder Orientierungsjahr außerhalb von Schule und Beruf genutzt. Für das Gemeinwesen ist dies ein wichtiger Grundpfeiler des sozialen Engagements. Auch eine Verkürzung auf 6 Monate oder Verlängerung auf 18 Monate ist u. U. möglich.



Das sind die möglichen Leistungen für das freiwillige Engagement: Monatliches Taschengeld, Zuschuss zur Verpflegung, evtl. Unterkunft bzw. Unterkunftszuschuss, vollständige Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge, mindestens 26 Tage Urlaub und die Möglichkeiten, persönliche/soziale Kompetenzen und Fähigkeiten zu stärken. Die finanzielle Vergütung variiert von Träger zu Träger sehr stark.

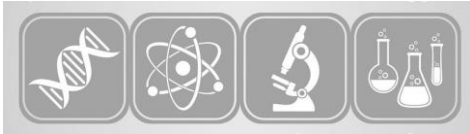
Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ersetzt seit 2011 den Zivildienst, sollte 12 Monate dauern, kann aber auch auf 18 oder 24 Monate ausgelegt sein.

Seit 2013 bietet die Medizinische Hochschule (MHH) im Rahmen des BFD ein freiwilliges Jahr in der Wissenschaft (FWJ) an.

Was erwartet die Schülerinnen und Schüler, wenn sie diese Entscheidung für ein FWJ treffen? Ist es ein „Praktikum für Unentschlossene“ oder der Einstieg in das Studium/den Beruf? Hier lässt sich während eines ehrenamtlichen Engagements ein fundierter Bezug zu den vielfältigen wissenschaftlichen Berufsfeldern herstellen. Die Maßnahme richtet sich an Abiturientinnen/Abiturienten.

So wird ein Jahr lang in Vollzeit ein Forschungsprojekt eigener Wahl begleitet und bis zum Studium oder der Ausbildung im naturwissenschaftlichen Bereich können praktische Erfahrungen gesammelt werden; diese Zeit kann der beruflichen Orientierung oder der zeitlichen Überbrückung bis zur Ausbildung/zum Studium dienen.

Diese Periode wird als Wartesemester angerechnet, ein Zwischenzeugnis für Bewerbungen und ein qualifiziertes Zeugnis nach Beendigung der Maßnahme sind ebenso wie die zuverlässige Betreuung und Anleitung durch Fachkräfte und interessante Seminare zur persönlichen Entwicklung für Berufseinsteiger Bestandteil im Verlauf des FWJ.



Diese Maßnahme findet in Kooperation mit verschiedenen Institutionen, z.B. der Leibniz-Universität Hannover, dem Laser Zentrum Hannover e.V., dem Fraunhofer ITEM, der Hochschule für Musik, Theater und Medien, der Tierärztlichen Hochschule

Hannover sowie beim Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig, der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt und der Technischen Universität Braunschweig statt.

Als mögliche Leistungen werden ein Taschengeld zzgl. Verpflegungsgeld, Unterkunftszuschuss bis zu 400 €/Monat, ein Ausweis für Vergünstigungen im öffentlichen Nahverkehr, bei Veranstaltungen, o.ä. und die Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge geboten.

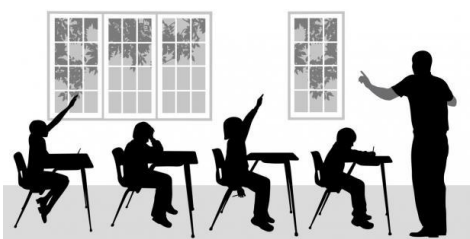
Für alle Schülerinnen und Schüler könnte sich hier ein Jahr nach der Schulbildung, egal welchen Abschlusses, ob FSJ oder FWJ zur Berufs- oder Studienorientierung eröffnen.

Eine Chance, die man nutzen sollte.

Die Schule von morgen- zwischen Erneuerung und Wandel

Wie haben im Laufe der Jahrzehnte Wandel der Schulkultur und die daraus resultierenden Erneuerungen im Schulsystem stattgefunden und werden weiter fortschreiten? Kann man daraus eine Zukunftsleitlinie für die Schule von morgen ableiten? Im Wandel der digitalen Welt und dem „System Schule“ sind folglich Veränderungen unabdingbar.

Der Niedersächsische Wissenschaftsminister Björn Thümler wies bei der Eröffnungsfeier der Ideen-Expo am Samstag, dem 15.06.2019, darauf hin, dass junge Erwachsene einen Gegensatz von Schulzeit und der Zeit danach erleben. Was können sie mit dem Erlernten anfangen? Reicht der Kompetenzerwerb aus, um den Weg zu beschreiten, der in vielfältiger Art und Weise auf sie wartet? Dieser Übergang muss nachvollziehbarer werden. Unsere Kinder erfahren immer wieder, dass sie vollkommen von vorne anfangen, wenn die Schulzeit zu Ende ist und der „Ernst des Lebens“ beginnt.



Wie könnte also Schule aussehen, wenn der Kompetenzerwerb nicht nur theoretisch ausgelegt, sondern verstärkt auf die Praxis ausgerichtet ist und zum Mitmachen animiert? In den MINT-Fächern scheint das der Ansatz zu sein, mehr durch Praxisorientierung die Interessen der Schülerinnen und Schüler zu wecken, Fähigkeiten zu entdecken und Fertigkeiten zu entwickeln.

Wie können insbesondere auch Mädchen mehr dafür begeistert werden? Aber kann Praxis in Schule gelebt werden oder geht es hier um reine Wissensvermittlung? Können Kooperationen eingegangen werden, die Lehrkräfte entlasten und Praxisnähe fördern? Wird die Digitalisierung diesen Bezug zur Praxis und Anwendung geben können?

Schülerinnen und Schüler werden eingebunden sein und Erleichterung für alle Beteiligten könnte spürbar werden. Nur der Weg dahin wird holprig sein, und Veränderungen ziehen eben auch Ängste und Befürchtungen mit sich, weil die Vorstellungskraft nicht immer ausreichend ist, welche Möglichkeiten sie bieten können. Wichtig ist dennoch, Gefahren und Risiken zu erkennen und auszuschalten.

Friedrich Dürrenmatt schrieb 1961 in „die Physiker“: „Der Inhalt der Physik geht die Physiker an, die Auswirkungen alle Menschen.“

Der Zeitplan für die nächsten Schritte in Richtung Zukunft ist noch ein wenig offen, aber nicht unbestimmt. Mit dem Projekt Bildung 2040 hat sich das Kultusministerium bereits auf den Weg gemacht, um Anhaltspunkte für die an Bildung Beteiligten zu erhalten, wie man sich zukünftig Bildung in den Schulen vorstellen könnte.

Muss nur abschließend bemerkt werden, dass mehr Anforderungen an Schule auch mehr Arbeit bedeutet, Lehrkräfte durch unsere Mitarbeit unterstützt werden sollten und nicht noch weiter belastet. Auch hier scheint die Grenze klar erreicht. Alles braucht seine Zeit und es sollte wieder in unser Bewusstsein gelangen, dass das Ziel der Weg ist, etwas zu erreichen.

Für die Bildung von morgen und für unsere Kinder und nachfolgende Generationen können Eltern jetzt mit Weitsicht etwas Neues mitgestalten - gemeinsam und auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet, mit angepassten Strukturen.

Die Leibniz-Uni Hannover - Kooperation mit den Schulen

„Wir begeistern für Naturwissenschaften und Technik“ - so das Motto von Leibniz Junior Lab und Leibniz Lab: Mit mobilen Experimenten direkt ins Klassenzimmer.

Um für die Naturwissenschaften zu werben, sie praxisbezogen in den Unterricht zu integrieren, vor allem das Interesse für sie zu steigern und alltägliche Phänomene erklärbarer zu gestalten, geht die Uni in die Offensive. Das Projekt ist für alle Schulformen möglich und komplett kostenfrei!

Im Folgenden stellt die Leibniz-Uni Hannover ihre Projekte vor, die für interessierte Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte attraktiv sein könnten. In der Folge würden Lehrer der Grundschulen und weiterführenden Schulformen gleichfalls profitieren und Entlastung in Praxisarbeit erfahren können.



Welche Bezüge können zur Praxis hergestellt werden und MINT nicht nur theoretisch vermitteln? Würde das ein höheres Interesse wecken oder auch erlebbare Anreize schaffen? Die Projekte und Anmeldemodalitäten werden von der Uni nachfolgend wie folgt vorgestellt:

Das Leibniz Junior Lab: 3.-4. Klasse

Seit 2011 gibt es das Leibniz Junior Lab. Wir fahren damit an die Grundschulen in und um Hannover (wir nehmen etwa eine Stunde Anfahrt auf uns und ab und zu fahren wir auch mal weiter weg, wenn wir vor Ort mehrere Termine kombinieren können). In unserem mobilen Experimentebus bringen wir alle benötigten Materialien für unsere Forscherstunden direkt im Klassenzimmer mit. Die Experimentierstunden fangen in der Regel in der zweiten Schulstunde an, dann wird die Pause eingehalten und in der dritten Schulstunde geht es weiter. Am Ende bekommen alle Kinder von uns ein Forscherdiplom und einen tollen Aufkleber mit berühmten Wissenschaftlern darauf.

Die Lehrkräfte können sich online zwischen den folgenden Themen entscheiden:

1. Physik - Optik = Wie funktioniert eine Brille? Was sind Linsen? Was können Spiegel? Und wie macht man mit einem Prisma einen Regenbogen?
2. Maschinenbau = beschäftigt sich mit Aerodynamik und den Elementen. Dabei kommen ein Windkanal und ein Feuertornado zum Einsatz.
3. Bauingenieurwesen = Wie baut man eine stabile Brücke? Wie sorgt man dafür, dass ein Damm nicht bricht und ein Haus beim Erdbeben nicht einstürzt? (ab Klasse 3 buchbar, wenn zuvor das Thema Brücken besprochen wurde)
4. Meteorologie = Wie entsteht ein Tornado? Warum entstehen Wolken und was sollte ich tun, wenn es gewittert? (ab Klasse 3 buchbar, wenn vorher das Thema Wetter durchgenommen wurde)

Das Leibniz Lab:

Seit 2018 wurde das Junior Lab erweitert und nun besuchen wir auch die weiterführenden Schulen in und um Hannover (auch hier nehmen wir in etwa eine Stunde Fahrzeit in Kauf). Hier können sich die Lehrkräfte für folgende Themen anmelden:

5.-7. Klasse:

1. Magnetismus - Magnetfelder in Alltag und Wissenschaft = das Highlight: wir bringen eine fantastische Supraleiter-Magnetschwebbahn mit, die mit flüssigem Stickstoff betrieben wird.
2. Bauingenieurwesen - Wasserbau und Schifffahrt = Dabei geht es in spannenden Experimenten um Schiffe, Offshore-Windkraftanlagen und die Trinkwasserversorgung.
3. Physik - Optik: Farbenspiele mit dem gesamten Lichtspektrum = Was ist eigentlich Licht und wie unterscheidet sich Licht von anderer Strahlung? Diesen und weiteren spannenden Fragen wird im Leibniz Lab Physik auf den Grund gegangen. Dazu gehören farbenfrohe Experimente zur Spektralzerlegung von Licht. Außerdem werden die Phänomene der Lichtbrechung und Totalreflexion analysiert und es wird nach Anwendungsbeispielen in Natur und Technik gesucht.

8.-10. Klasse:

Biochemie - Leuchtende Natur = Alles, was geheimnisvoll unter UV-Licht leuchtet, ist Thema im Leibniz Lab Biochemie. Dabei wird auf die Funktionsweise und die Anwendung der Leuchterscheinung eingegangen. Fluoreszenz und Lumineszenz lassen Dinge und Lebewesen im Dunkeln hell erstrahlen. Selbst leuchtende Zellen? So etwas gibt es tatsächlich in der Natur. Aber können auch Alltagsgegenstände leuchten? Wie das Ganze funktioniert und welchen Nutzen diese Phänomene für die Wissenschaft und die Lebewesen selbst haben, erklärt das Leibniz Lab Biochemie.

11.-13. Klasse:

Meteorologie - der Einfluss von Wolken auf den Klimawandel = Es wird erklärt, wie Wolken entstehen und welchen Einfluss diese auf den Strahlungshaushalt der Erde haben. Der Klimawandel ist die vielleicht größte Herausforderung unserer Zeit. Doch wie entstehen Wolken und welche Auswirkungen haben sie auf den Strahlungshaushalt der Erde? Wie hängt das mit Abgasen der Verbrennung zusammen und welche Rolle spielen die entstehenden Aerosole?

Link zum Anmeldeportal:

<https://portal.studienberatung.uni-hannover.de/anmeldungen/users/login?redirect=%2Fregister%2Flij182>

Ablauf der Anmeldung:

1. Die Lehrkraft (egal, ob Klassenlehrerin oder Klassenlehrer oder der/die Fachlehrer/in) meldet sich online in unserem Portal für ein bestimmtes Thema und für eine bestimmte Klasse an
2. Die Lehrkraft bekommt vom System eine Bestätigungsmail
3. Danach bekommt die Lehrkraft eine Mail von uns mit einem Terminvorschlag und wir planen einen Besuch an der Schule

Und wir haben natürlich auch noch viele weitere spannende Schülerprojekte bei uns an der Universität.

<https://info.cafm.uni-hannover.de/room/1101.001.C108a>

www.studienberatung.uni-hannover.de

www.facebook.com/LeibnizUni.Schuelerprojekte

Workshops für Lehrkräfte:

Das Projekt wird abgerundet durch eine Fortbildung, die zweimal im Jahr angeboten wird, um schultaugliche Experimente sowie Anregungen zur Einbindung dieser in den Unterricht zu geben.

Ansprechpartnerin: Celine Beckhausen, Studentische Mitarbeiterin, LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER, uniKIK & Leibniz4School, Welfengarten 1, 30167 Hannover

An dieser Stelle noch ein Hinweis zur Erreichbarkeit unserer Geschäftsstelle:

Bis auf weiteres wird unsere Geschäftsstelle telefonisch nur eingeschränkt erreichbar sein: unter 0511 120 8811 (Mo. – Do. 09.00 bis 15.00 Uhr), -8812 (Mo. – Do. 09.00 bis 11.30 Uhr), -8814 Di. – Fr. 09.00 bis 15.00 Uhr).

Sofern möglich, richten Sie Ihr Anliegen bitte per E-Mail an unsere Geschäftsstelle:

landeselternrat@mk.niedersachsen.de.

Erhalten Sie diesen Newsletter erstmalig und möchten Sie künftig regelmäßig über die Arbeit des Landeselternrates und über wichtige bildungspolitische Neuigkeiten informiert werden, nehmen wir Sie gern in unseren Verteiler auf. Eine Anmeldung können Sie gern per E-Mail an newsletter@ler-nds.de senden.

IMPRESSUM

Verantwortlich:

Mike Finke, Vorsitzender des 15. Landeselternrates Niedersachsen

Autorenteam / Redaktion:

Sven Bourillot, Mike Finke